



Das Wort zum Sonntag – Ostersonntag, der 20.04.2025

Maria Magdalena sagt zu den Jüngern am Ostermorgen:
»Ich habe den Herrn gesehen!« (Johannes 20,18)

Anders als in den anderen Evangelien ist laut Johannes, Maria Magdalena die einzige Frau am Grab. In den Evangelien erfahren wir nicht viel über sie, nur, dass sie eine Jüngerin Jesu ist, eine Frau, die ihren Lebensweg mit Jesus gefunden hat.

Später entstandene Legenden wollen wissen, dass sie eine Prostituierte war, bevor sie Jesus begegnete. Eine Frau mit Vergangenheit also, die ihr Leben geändert hatte.

Sie kommt zum Grab – so berichtet es der Evangelist Johannes – und findet es leer.

Die Engel fragen „Warum weinst du?“ Dann sieht sie Jesus „Warum weinst du?“ fragt auch er. Zunächst erkennt Maria Magdalena ihn nicht und hält ihn für einen Gärtner. Später erst weiß sie, dass er es war. Nur langsam begreift sie, was geschehen ist. Sie kommt ja von dem schrecklichen Tod am Kreuz her, von der Erfahrung bitterster Not und Trauer. Von Jesus bekommt sie den Auftrag, die Botschaft von seiner Auferstehung weiter zu sagen an die Jünger.

So wie Maria Magdalena kennen wir alle die schrecklichen Zeiten in unserem Leben. Tod, Trauer, Verlust – das gibt es auch in unserem Leben. Wir kennen die Dunkelheit und die Gottesferne. Auch Maria Magdalena hat sie erlebt. Doch an Ostern tritt langsam, ganz langsam der neue Glaube in ihr Leben, die Einsicht, dass mit dem Tod nicht alles vorbei ist, dass das Leben siegt. Nun kehrt wieder Freude in ihr Leben ein. Das ist eine Wendung um 180 Grad. Maria Magdalena schaut ins Licht der Ostersonne. Jetzt erkennt sie, wer Jesus wirklich ist, und dass der Tod ihn nicht aufhalten kann.

Auch wir dürfen hoffen, dass das Licht von Ostern in unser Leben kommt, dass auf Tod und Trauer die Freude folgt. Auch unser Tod ist nicht das Ende. Leid und Verzweiflung, Kriege, Tod und Abschiednehmen sind nicht das Ende. So wie wir uns am Ende der Zeiten uns in seinem Reich wiedertreffen, sofern wir glauben, so werden auch wir auferstehen am Ende der Zeiten. Darauf dürfen wir hoffen und uns von der Osterfreude mitreißen lassen.

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest!